

Was wir uns wünschen:

Mobilitätswende. Jetzt!

Auch in der Uckermark

Wir wünschen uns, dass wir in der Uckermark zunehmend unabhängiger vom eigenen Auto mobil sein können. Dazu müssen die Bedingungen im ÖPNV und für den Radverkehr aber dringend verbessert werden. Wir wünschen uns, dass in diesen Bereichen mehr passiert – auch wenn wir wissen, dass nicht alle Wünsche direkt umgesetzt werden können und nicht alles durch die finanziellen Mittel des Kreises gedeckt werden kann.

Wir wünschen uns aber, dass wir beginnen, diesen Weg zu beschreiten. Dann ist vieles möglich!

1. Mehr Beteiligung

Bei allen Planungen im Themenfeld Mobilität muss der Kreis ernsthaft prüfen, wie die Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden. Bei den zuletzt im Kreistag diskutierten Vorhaben (Nahverkehrsplan, Radwegeplan, Barrierefreiheitskonzept für die Busse) erfolgte dies nicht und als die Pläne im Kreistag zum Beschluss vorlagen, war es für Anregungen und Wünsche zu spät.

Beteiligung soll dabei immer auch digitale Elemente mit einfassen. Gerade in den Flächenkreisen wie Uckermark oder Vorpommern-Greifswald sind einzelne Veranstaltungen nicht dazu geeignet, die Bürgerinnen und Bürger adäquat einzubinden. Eine Möglichkeit zur Online-Beteiligung – und sei es nur per Email – muss mitgedacht werden.

Im Nahverkehrsbeirat sollten mehr Fahrgäste vertreten sein.

2. Mehr Engagement für den Radverkehr

Im Radwegbereich fordern wir ein angemessenes Engagement des Kreises. Im Radwegeplan sollen nicht nur Pläne anderer Institutionen wie dem Landesstraßenbetrieb zitiert werden und Wünsche von Kommunen aufgelistet werden – der Kreis sollte sich zum Radverkehr auch als Alltagsverkehrsmittel bekennen und eine eigene Vision formulieren. Selbst, wenn diese nicht unmittelbar umsetzbar ist. Ein Ziel muss man doch aber haben... Diese kann dann auch gegenüber dem Land eine Forderung darstellen und nicht nur deren Pläne wiedergeben.

Im Radverkehr kann der Kreis auch als Verantwortungsträger aktiver werden. Aktuell sind laut Auskunft des Kreises in der gesamten Uckermark nur 5,6 km Radweg in eigener Verantwortung. Da ist Luft nach oben.

Innerhalb der Kommunen gibt es auch nur wenige Radwege. Dies liegt nicht daran, dass diese nicht gebraucht werden. Die Kosten für den Bau sind zu hoch. Zu prüfen ist, ob der Kreis und das Land, ggf. auch der Bund dort nicht stärker in die Kostenverantwortung gehen können und die Kommunen ausschließlich in der Planungsphase mit Kosten beteiligt werden. Auch die Abwicklung sollte dann im Kreis erfolgen, denn die Verwaltungen vor Ort sind dafür nicht ausreichend ausgestattet.

Konkret fordern wir für die Region Brüssow folgende Radwege in das Zielkonzept aufzunehmen:

- Brüssow—Menkin—Löcknitz (in der Uckermark bereits im Plan)
- Bagemühl—Penkun (in der Uckermark bereits im Plan)
- Prenzlau—Damme (bereits im Plan)
- Brüssow—Fahrenwade—Pasewalk (im Kreis VG in der Planung vorhanden)
- Brüssow—Grünberg—Schmölln
- Brüssow—Carmzow
- Damme—Schmölln—Penkun

Mobil in Brandenburg

ökologisch und sicher



Regionalgruppe Uckermark | uckermark@vcd-brandenburg.de

AG MOBILITÄT
Nordost-Uckermark
mobilitaet@nordostuckermark.de

3. Ausbau des ÖPNV

Das Busangebot im Kreis muss entsprechend aktueller Standards weiterentwickelt werden. Dazu gehören auf zentralen Achsen Taktverkehre, wie sie mit dem PlusBus Prenzlau-Schwedt bereits erprobt werden. Weitere Routen im Taktverkehr müssen folgen inkl. einem angemessenen Angebot an den Wochenenden. Der Kreis sollte weitere PlusBus-Linien einrichten und sich für den Aufbau eines Bus-Landesnetzes in Ergänzung zum Zugverkehr einsetzen.

Die Einrichtung von Linien über Kreisgrenzen hinweg muss forciert werden und dazu die Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen, insb. auch mit dem Kreis Vorpommern-Greifswald intensiviert werden. Gerade unsere Grenzregion leidet unter fehlenden Verbindungen, während im Straßenbereich selbstverständlich gute Verbindungswege existieren.

Der Ausbau von barrierefreien Haltestellen soll forciert werden. Die Eigenanteile und Planungsverantwortung der Kommunen sollen dabei vom Kreis übernommen werden, da die Kommunen und Ämter für diese Kosten und Verwaltungsabwicklung nicht ausgestattet sind. Im Wettbewerb der geringen Finanzmittel vor Ort sind attraktive Haltestellen nur selten prioritär. An wichtigen Orten sollen digitale Abfahrtsanzeiger stärker ausgebaut werden, z. B. am Markt in Brüssow.

Konkret für unsere Region fordern wir:

- Ausbau eines Taktbusangebots Prenzlau—Brüssow ohne Umwege und eine Ergänzungslinie für die Orte abseits des Hauptweges (Wallmow, Klockow, Schenkenbeg)
- Ergänzung des Angebots zwischen Löcknitz—Brüssow mit Anschlüssen an die Züge von/nach Stettin, auch am Wochenende
- Einrichtung eines attraktiven Angebots zwischen Pasewalk—Brüssow
- Prüfung einer Verbindung von Brüssow über Schmölln nach Penkun
- Anschlüsse in Brüssow an die größeren Ortsteile ganztags und am Wochenende

4. Mobilität aus einer Hand zur Chefsache machen Gemeinsam mit den Nachbarkreisen!

Wir schlagen vor, dass dem Amt für Kreisentwicklung im Themenfeld Mobilität ein stärkeres Gewicht gegeben wird. Derzeit werden dort nur einzelnen Aufgaben bearbeitet. Insbesondere sollte auch die Verantwortung für den ÖPNV in das Amt für Kreisentwicklung verlegt werden. Die aktuelle Verantwortung im Bereich für Kreis-Unternehmen ist aus unserer Sicht nicht sinnvoll im Sinne einer umfassenden Mobilitätsbetrachtung.

Die Etablierung eines Mobilitätsmanagements, so wie es in anderen ländlichen Kreisen schon Standard ist, ist dabei anzustreben. Eine übersichtliche und umfassende Information auf der Webseite des Kreises gehört für uns dazu.

Für alle Verkehrsträger sollten Zielvorgaben entwickelt werden und die finanziellen Aufwendungen des Kreises in angemessenem Verhältnis zueinander liegen.

Es wäre wünschenswert, wenn der Nahverkehrsbeirat mindestens einen Termin pro Jahr gemeinsam mit der Landrätin durchführt, um gemeinsame Jahresziele abzustimmen.

Die Kooperation mit den Nachbarkreisen sollte ausgebaut werden und sowohl bei den Radwegenetzen wie auch bei den Angeboten im ÖPNV die Lücken zwischen den Kreisen identifiziert werden und soweit möglich behoben werden.

Brüssow, den 5. Juni 2021

Mobil in Brandenburg

ökologisch und sicher



Regionalgruppe Uckermark | uckermark@vcd-brandenburg.de

AG MOBILITÄT
Nordost-Uckermark

mobilitaet@nordostuckermark.de